



Sie wissen es am besten, daß nicht alle Malereyen meinen Augen so schön, als anderen erscheinen können; wiewohl meine Achtung für die Werke großer Männer weit lebhafter ist, als sie bey dem großen Haufen der Kunstliebhaber zu seyn pflegt; aber mit dem Unterschiede, daß uns diese eine ungeheure Menge fürtrefflicher Maler aufzeigen, aus keinem andern Grunde, als dem Vergnügen, womit sie ihre Werke betrachten; indessen ich nur eine mäßige Anzahl finde, weil ich mich auf die wenigen einschränke, die den achtungswürdigen Namen großer Männer verdienen.

Dem ungeachtet ist es gewiß, daß alle Menschen einen gemeinschaftlichen Beweggrund haben, die Werke schöner Künste zu schätzen: der Gelehrte sowohl, als der Ungelehrte sieht, ein jeder für sich, mehr oder weniger ein, daß diese Künste durch die Nachahmung bekannter Gegenstände Vergnügen schaffen müssen: dem zufolge hält er nach dem Maasse seiner Einsichten

alle